

SUCHTHILFE **DIREKT**

JAHRES BERICHT 2024



suchthilfe-direkt.de

WVGRUETS-



Liebe Leserin, lieber Leser,

seit über 50 Jahren steht die Suchthilfe direkt Essen (SDE) für ein diversifiziertes, nachhaltiges und innovatives Angebot in der Suchtprävention, Suchtberatung und Suchtkrankenhilfe.

Mit der Teillegalisierung von Cannabis war das Jahr 2024 geprägt von einer wesentlichen Veränderung in der Drogenpolitik. Sie hat unweigerlich auch die Arbeit in der Suchthilfe und Suchtberatung verändert. Eltern sorgen sich um die Auswirkungen der Teillegalisierung auf ihre Kinder, in Schulen und anderen Institutionen wächst das Interesse an Informationen und Aufklärung zu dem Thema. Die Arbeit der Suchtprävention und -beratung wird hier verstärkt gefordert – und die Suchthilfe direkt Essen steht mit ihren Angeboten prominent mit Rat und Tat zu Seite.

Doch das ist nicht die einzige Herausforderung. Die gesteigerte Verbreitung von Crack und der damit einhergehenden Wandel der Konsummuster, insbesondere in der offenen Drogenszene, stellen neue Aufgaben an das System der Suchthilfe.

Die SDE hat diese Herausforderungen frühzeitig erkannt und ist ihnen durch innovative Ansätze, interdisziplinäre Zusammenarbeit und eine vorausschauende Anpassung ihrer Angebote erfolgreich begegnet. Mit der Weiterentwicklung des Streetwork-Angebots und der Implementierung aufsuchender Arbeit in die psychosoziale Betreuung bietet die Suchthilfe direkt Essen die notwendigen Antworten auf diese Herausforderungen.

An dieser Stelle möchte ich auch auf das im Rahmen des „Aktionsplans gegen Sucht“ durch die Landesregierung geförderte Projekt „EINS und EINS macht DREI“ hinweisen.

Hier beschreitet die Suchthilfe direkt Essen in Kooperation neue und spannende Wege in der aufsuchenden Arbeit.

Diese wichtige Arbeit wäre nicht zu leisten ohne gut qualifiziertes und motiviertes Personal. Höhere Personalfuktuation, Fachkräftesuche und Fachkräfteentwicklung und in diesem Zusammenhang die Sicherung und Weiterentwicklung der Mitarbeitenden sind damit weitere Herausforderungen, denen die SDE erfolgreich begegnet.

Ich wünsche der Suchthilfe direkt Essen für das Jahr 2025 alles Gute und vor allem die benötigte Ausdauer und Kraft, um den Bürgerinnen und Bürgern der Stadt Essen weiterhin eine verlässliche Partnerin sein zu können.

Ihre Melany Richter

Referat Prävention, Psychische Gesundheit,
Sucht (V B 3)

Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen

INHAI

ANO

ULTS GABE

3	Grußwort
7	Vorwort
8	Unser Auftrag, unsere Aufgabe und unsere Mission
10	Unsere Zahlen
14	Überblick über unsere Einrichtung
16	Wichtige Erfolgsstationen
18	Zukünftige Schwerpunkte
20	Informationen, Prüfungen, Zertifizierungen und Selbstverpflichtungen

VOR-

WOR-

**Liebe Leserinnen und Leser,
herzlich willkommen zum Jahresbericht 2024,**

es ist uns eine Freude, Ihnen den neuen, kompakteren Jahresbericht in die Hände legen zu dürfen. In diesem Jahr haben wir besonders darauf geachtet, die für Sie wichtigsten Informationen übersichtlich und gebündelt darzustellen – weniger ist mehr. So soll der Bericht als Einladung dienen, sich leicht einen Überblick über das vergangene Jahr zu verschaffen.

2024 war für uns ein Jahr der Entwicklungen und Herausforderungen: Neue Projekte, innovative Ansätze und auch einige Hürden prägten die Monate, die wir für Sie unter dem Punkt **„wichtige Erfolgsstationen“** zusammengefasst haben. Es gab Momente, in denen wir gehofft haben, der nächste Schritt wird leichter. Aber auch in solchen Zeiten haben wir uns motiviert und neu ausgerichtet.

An dieser Stelle möchten wir besonders den außerordentlichen Einsatz unserer Mitarbeitenden hervorheben, die das Herzstück all unserer Erfolge und Fortschritte sind. Mit ihrem Engagement und ihrer fachlichen wie persönlichen Kompetenz haben sie weit mehr als nur „hervorragende Arbeit“ geleistet – sie haben es geschafft, Wandel und Beständigkeit in Einklang zu bringen und auch in anspruchsvollen Momenten mit ihrer Tatkraft den Weg zu ebnen und den Kurs zu halten.

Ein großer Dank gilt auch allen, die uns auf diesem Weg begleitet und mit ihrer Unterstützung ermöglicht haben, flexibel auf Veränderungen zu reagieren und gleichzeitig das Bestehende zu konsolidieren.

Für das kommende Jahr nehmen wir uns vor, die neuen Maßnahmen weiter zu festigen und gezielt auszubauen. Es gibt noch viel zu tun, aber mit den richtigen Weichenstellungen werden wir die nächsten Ziele ebenso erfolgreich erreichen. Auf diesem Weg laden wir Sie herzlich ein, weiter mitzuwirken und das Kommende mitzugestalten.

Mit besten Grüßen
Bärbel Marrziniak




Marcus Kiesner


Bärbel Marrziniak

UNSER AUFTRAG,
UNSERE
AUFGABE
UND
UNSERE
MISSION



Respekt, Empathie und Akzeptanz – das ist unser Fundament. Wir begegnen jedem Menschen mit Wertschätzung und echtem Interesse an seiner Perspektive. Unsere Arbeit soll Autonomie stärken, Selbstbestimmung ermöglichen und individuelle Stärken fördern.

Unser **multiperspektivischer Ansatz** hilft uns, nicht nur Symptome zu sehen, sondern den ganzen Menschen – mit all seinen Herausforderungen und Ressourcen. Jeder Mensch ist aktiv, selbstbestimmt und sucht innerhalb seiner Möglichkeiten nach einem besseren Leben. Wir sind da, um ihn auf diesem Weg zu begleiten.

Unser Auftrag ist klar: **Suchtkranken, ehemals Abhängigen, Gefährdeten und ihren Angehörigen helfen – in akuten Krisen, bei langfristigen Lösungen und auf dem Weg zurück in die Gesellschaft.** Wir bieten Unterstützung auf Augenhöhe, mildern gesundheitliche und soziale Probleme oder helfen, sie ganz zu überwinden.

Begegnungsräume schaffen – das ist essenziell. Menschen am Rand der Gesellschaft brauchen Orte, an denen sie sich sicher fühlen, nicht stigmatisiert werden und Unterstützung finden. Hier entstehen neue Perspektiven, soziale Kontakte und echte Chancen auf Veränderung.

Individuelle Beratung und Hilfe sind unser Handwerkszeug. Wir setzen auf niedrigschwellige Versorgung, existenzielle Unterstützung und gezielte Suchtprävention – auch für junge Menschen. Denn Veränderung beginnt oft mit einer einzigen helfenden Hand.

Verantwortungsvoll mit Ressourcen umgehen ist für uns selbstverständlich. Wir arbeiten transparent, effizient und nachhaltig, um den größtmöglichen Nutzen zu erzielen.

Doch all das funktioniert nur gemeinsam. **Zusammen mit sozialen Diensten, Partner:innen und Behörden** bauen wir ein starkes Netzwerk auf, das Menschen nicht fallen lässt. Unsere Lotsenfunktion im Hilfesystem sichert die bestmögliche Unterstützung – auch über unsere eigene Arbeit hinaus.

Wir glauben an zweite Chancen. Wir glauben daran, dass jeder Mensch eine Perspektive verdient. Und wir setzen uns dafür ein – jeden Tag. Denn niemand ist nur seine Sucht. Jeder verdient die Möglichkeit auf einen Neuanfang.



RELEVANTE KENNZAHLEN &

ENTWICKLUNGEN IM ÜBERBLICK

Bei Bedarf stehen weitere ergänzende Erhebungen und detailliertere Zahlen zur Verfügung, die auf Anfrage gerne bereitgestellt werden.

I. ALLGEMEINE KENNZAHLEN

I.1 ANZAHL DER ERREICHTEN FRAUEN UND MÄNNER¹

	Männlich	Weiblich	Divers
2024	10688	3014	5
2023	8531	2037	15

Im Vergleich zum Vorjahr konnten insgesamt 29,5 % mehr Personen erreicht werden. Dieser Anstieg ist vor allem auf die erweiterte Streetwork im Rahmen des Projekts „EINS und EINS macht DREI“ und die gestiegene Nachfrage bei der Fachstelle für Suchtprävention zurückzuführen.

I.2 ANZAHL DER BETREUTEN FRAUEN UND MÄNNER

	Männlich	Weiblich	Divers
2024	868	206	3
2023	961	258	0

Die Betreuungen sind um 11,6 % gesunken, was darauf hindeutet, dass die einzelnen Betreuungsprozesse zeitintensiver geworden sind.

¹ Es ist davon auszugehen, dass einige Personen mehrfach erfasst wurden, was zu Doppelnennungen führt.

I.3 ERFOLGREICH BEENDETE BETREUUNGEN

2024 **298** 2023 **507**

Die Zahl der erfolgreich beendeten Betreuungen ist im Jahr 2024 im Vergleich zum Vorjahr um 41,2 % gesunken. Es werden zunehmend suchtmittelabhängige Menschen in Multiproblemlagen betreut. Eine Bearbeitung der umfangreichen Probleme und eine nachhaltige Stabilisierung erfordern mehr Zeit.

I.4 WIEDERAUFNAHMEQUOTE (IN %)

2024 **37,91** 2023 **38,35**

Die Anzahl der Wiederaufnahmen in Betreuung ist im Vergleich zum Vorjahr stabil geblieben. Das zeigt, dass trotz Betreuungsabbrüchen weiterhin ein Zugang zu den Hilfesystemen besteht. Es unterstreicht zudem die Relevanz langfristiger Begleitung bei komplexen Problemlagen.

I.5 ANZAHL DER VERMITTLUNGEN INSGESAMT

2024 **5.134** 2023 **5.380**

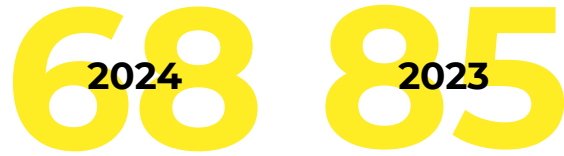
Die Anzahl der Vermittlungen in soziale oder medizinische Hilfsangebote hat sich im Vergleich zum Vorjahr nicht nennenswert verändert (4,6%), trotz gesunkener Betreuungen. Das deutet insgesamt auf einen erhöhten Hilfebedarf und eine konstante Inanspruchnahme der Vermittlungsangebote hin.

1.5.1 DAVON IN WOHNRAUM



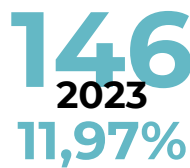
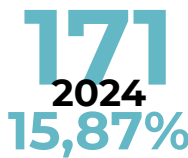
Die Anzahl der Wohnraumvermittlungen hat sich im Vergleich zum Vorjahr nicht nennenswert verändert. Insgesamt bleibt die Zahl niedrig, was vor allem am begrenzten Wohnraumangebot liegt.

1.5.2 DAVON IN ARBEIT



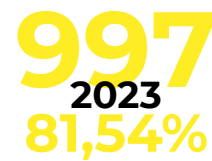
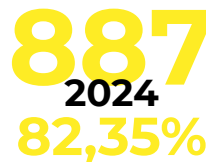
Die Vermittlung in Arbeit ist um 20% gesunken. Das wird insbesondere auf den Umzug des Arbeitsprojekts OPTI nach Essen-Frohnhausen zurückgeführt. Diese Veränderung wurde zunächst nicht von allen Teilnehmenden positiv erlebt. Zum Jahresende zeigte sich jedoch, dass das Angebot wieder stärker nachgefragt wird.

1.6 ANTEIL DER WOHNUNGSLOSEN KLIENT:INNEN



Die Zahl der wohnungslosen Klient:innen ist um 17,1% gestiegen. Das liegt unter anderem an der zunehmenden Verdrängung aus dem Wohnungsmarkt, hohen Mietkosten, Mietschulden gepaart mit einer finanziellen Notlage und der instabilen Lebenssituation suchterkrankter Menschen, die häufig zu Wohnungsverlusten führt.

1.7 ANTEIL DER ERWERBSLOSEN KLIENT:INNEN



Der Anteil der erwerbslosen Klientel bleibt hoch, was auf die Herausforderungen bei schwerstkranken, suchtmittelabhängigen Menschen zurückzuführen ist. Aufgrund der gesundheitlichen und sozialen Belastungen können viele nicht in den Arbeitsmarkt integriert werden.

2. SUBSTITUTION

2.1 ANZAHL DER PATIENT:INNEN

	2024		2023	
	Männlich	Weiblich	Männlich	Weiblich
Ambulanz I	153	37	163	46
Ambulanz II	105	23	102	21
Gesamt	258	60	265	67

Die Anzahl der Substitutionspatient:innen ist in beiden Ambulanzen trotz der besonderen Zielgruppe und der hohen Fluktuation stabil geblieben. Das zeigt, dass das Angebot kontinuierlich angenommen wird und eine verlässliche Versorgungsstruktur der opioidabhängigen Patient:innen besteht.

3. STREET- WORK

3.1 DIE DREI AM HÄUFIGSTEN FREQUENTIERTEN STADTEILE IM STREETWORK

	2024	2023
Stadtkern	214	214
Holsterhausen	88	86
Rüttenscheid	52	66

Der Einsatzort erstreckt sich über das gesamte Stadtgebiet Essen, wobei ein anhaltend hoher Bedarf in der Essener Innenstadt deutlich erkennbar ist. Neben dem Stadtkern befinden sich in Holsterhausen und im angrenzenden Rüttenscheid Schwerpunktpraxen für die Substitutionsbehandlung. Hierdurch bedingt gibt es einen hohen Bedarf an aufsuchender Streetwork.

3.2 STREETWORK-EINSÄTZE

	2024	2023
Streetwork d. Überlebenshilfen	456	542
Mobile Jugendarbeit ¹	37	33
Projekt 1+1=3 ²	80	

Erhoben wurden die mehrstündigen Streetwork-Einsätze, die stets mit zwei Fachkräften der unterschiedlichen Angebote besetzt waren.

3.3 ERREICHTE PERSONEN BEI DER STREETWORK

	Männlich	Weiblich	Divers
2024	5376	1430	2
2023	4872	1005	15

Im Jahr 2024 konnten 15,58% mehr Menschen erreicht werden, was insbesondere auf die Projektarbeit zurückzuführen ist, die zusätzliche Szenetreffpunkte für die Streetworker:innen erschlossen hat. Besonders bemerkenswert ist der Anstieg an weiblichen Klientinnen, der direkte Auswirkungen auf die inhaltliche Arbeit im Tagesaufenthalt der Überlebenshilfen hat, z.B. auf spezifische Angebote wie das Frauenfrühstück.³

3.4 VERMITTLUNGEN UND BEGLEITUNGEN

	2024	2023
Vermittlung in soz. Hilfe	525	546
Vermittlung in med. Hilfe	142	202
Begleitung in soz. Hilfe	66	56
Begleitung in med. Hilfe	39	42

Die Anzahl der Vermittlungen und Begleitungen blieb im Jahresvergleich weitgehend konstant. Die beobachteten Schwankungen liegen im erwartbaren Normalbereich.

¹ Das Angebot richtet sich an Jugendliche und junge Heranwachsende, die weitestgehend von Hilfesystemen entkoppelt sind und ihren Lebensmittelpunkt auf der Straße haben.

² Das Kooperationsprojekt (LVR Klinik) richtet sich an einen kleinen, auffälligen Kreis obdachloser, suchtkranker Menschen, die durch ihr Verhalten Ängste auslösen, für Unmut und Unsicherheit sorgen.

³ Das Frauencafé richtet sich v.a. an drogenabhängige Frauen, die der Prostitution nachgehen, die ohne festen Wohnsitz sind oder von Wohnungslosigkeit bedroht sind.

FACHSTELLE FÜR SUCHT- PRÄVENTION 4.

4. ANZAHL DURCHGEFÜHRTER VERANSTALTUNGEN

188 2024 141 2023

Die angegebene Anzahl durchgeführter Präventionsveranstaltungen bezieht sich auf Halbtages- und Tagesveranstaltungen. Darüber hinaus ist die Fachstelle auch für weitere Aufgaben in diesem Bereich verantwortlich, bspw. Beratungen, Netzwerkarbeit und Informationsweitergabe.

5. TAGES AUFENTHALT HOFFNUNG STRASSE

5.1 ERREICHTE MÄNNER UND FRAUEN¹

	Männlich	Weiblich	Divers
2024	961	122	0
2023	919	129	0

Es gab keine signifikanten Veränderungen in der Gesamtzahl der Personen, die die Dienstleistungen in Anspruch genommen haben.

5.2 SPRITZENTAUSCH

210.000 2024 220.000 2023

Der Tausch von gebrauchten Spritzen gegen steril verpackte Spritzen sowie die Herausgabe von Spritzen ist im Vergleich zum Vorjahr konstant geblieben. Es gab keine nennenswerten Veränderungen in diesem Bereich, was auf eine stabile Inanspruchnahme des Angebots hinweist.

¹ Bei den erreichten Männern und Frauen handelt es sich um unterschiedliche Personen, wobei doppelte Nennungen ausgeschlossen sind. Das bedeutet, dass jede Person nur einmal gezählt wird, unabhängig davon, wie oft sie mit den Angeboten in Kontakt gekommen ist.

DROGEN KONSUMRAUM 6.

6.I ANZAHL DER KONSUMVORGÄNGE

21.362 ²⁰²⁴ 24.326 ²⁰²³

Der Drogenkonsumraum hat einen Rückgang der Konsumvorgänge von 12,2% zu verzeichnen, was auf geänderte Konsummuster, insbesondere den Crack-Konsum, zurückzuführen ist. Im Drogenkonsumraum wird die eigene Zubereitung der Substanz präferiert. Die fertigen Konsumeinheiten (sog. Steine) verleiten die Konsumierenden zu einem schnellen Konsum im öffentlichen Raum (Ort des Drogenerwerbs).¹

7. INTEGRATIONS- ANGEBOT

7.I ANZAHL DER ÜBERNACHTUNGEN

4267 ²⁰²⁴ 4274 ²⁰²³
97,41% 97,58%

Das Integrationsangebot mit Übernachtung war nahezu ausgelastet. Die nicht vollständige Auslastung resultiert aus der schwierigen Zielgruppe sowie der Tatsache, dass viele Klient:innen über mehrere Wochen die Möglichkeit hatten, in leerstehenden Häusern zu übernachten, in denen der Drogenkonsum möglich war, was eine zusätzliche Option darstellte.

¹ Die durch den Binge-Konsum herbeigeführte Rastlosigkeit führt nach Dauerkonsum zu einer enormen Erschöpfung. Als Folge dieser Erschöpfung schlafen die Konsumierenden im öffentlichen Raum ein und machen, in Verbindung mit öffentlichem Konsum, die Problematik verstärkt sichtbar.

ÜBERBLICK ÜBER UNSERE EINRICHTUNG

Die Suchthilfe direkt Essen gGmbH ist die zentrale Anlaufstelle für Menschen, die von Suchtproblemen betroffen oder bedroht sind.

Mit einem engagierten Team von über 130 Mitarbeitenden, das sich aus Fachkräften verschiedener Disziplinen wie sozialer Arbeit, Medizin, Psychologie, Handwerk, Hauswirtschaft und Verwaltung zusammensetzt, bieten wir ein breites Spektrum an Hilfsangeboten, Versorgungs- und Unterstützungsleistungen.

Diese Vielfalt an Qualifikationen ermöglicht es uns, direkt und individuell auf die Bedürfnisse unserer Klientel einzugehen und effektive Unterstützung zu leisten.

Unsere Angebote sind vielfältig und reichen von einer Beratungsstelle für drogengebrauchende, abhängige Menschen und deren Angehörige, die umfassende Informationen, Begleitung und Unterstützung bereitstellen, bis zu einem Drogenkonsumraum, der einen sicheren Ort zur Schadensminimierung bietet.

Wir betreiben einen Tagesaufenthalt und aufsuchende Arbeit in Form von Sprechstunden vor Ort bis hin zu klassischer Streetworkarbeit, um Betroffene direkt in ihrem Lebensumfeld zu erreichen und ihnen die benötigte Hilfe anzubieten.





Ein besonderer Fokus liegt auf der Jugendsuchtberatung „Next Step“, die sich speziell an junge Menschen und deren Angehörige richtet sowie der Präventionsfachstelle, die u.a. Programme in Schulen und Betrieben anbietet, um frühzeitig auf Suchtgefahren aufmerksam zu machen und die Sensibilität für- und miteinander zu fördern.

Zusätzlich engagieren wir uns in Arbeitsprojekten wie OPTI¹ und Pick Up², die Angebote zur beruflichen Integration und Rehabilitation umfassen. Unser Integrationsangebot mit Übernachtungsmöglichkeit³ bietet wohnungslosen suchtkranken Menschen temporäre Unterkunft, sowie fachliche Beratung und Betreuung. Initiativen wie fairplay⁴ wiederum fördern den verantwortungsvollen Umgang mit Glücksspiel – während das Programm OnTheRoadAgain⁵ Menschen bei der Wiedererlangung ihrer Fahrerlaubnis unterstützt, die aufgrund von Konsum ihren Führerschein verloren haben.

Durch diese integrativen Ansätze streben wir an, die soziale Einbindung von suchterkrankten Menschen zu fördern und ihnen die Möglichkeit zu geben, ein selbstbestimmtes Leben zu führen.



Für detaillierte Informationen zu unseren umfassenden Angeboten besuchen Sie bitte unsere Webseite:

suchthilfe-direkt.de



- ¹ Das Zentrum zur Joborientierung für Benachteiligte OPTI (Orientierung-Pünktlichkeit-Training-Integration) ermöglicht den Teilnehmenden sinnstiftende Tätigkeiten im Rahmen von geförderten Arbeitsgelegenheiten (AGH) sowie auf der Grundlage der fachlichen Hinweise zu den Arbeitsgelegenheiten, gem. §16d SGB II.
- ² Das Angebot PickUp bietet suchtkranken Menschen eine niedrigschwellige Beschäftigungsmöglichkeit in der Umfeldreinigung auf unterschiedlichen Routen durch die Essener Innenstadt, begleitet durch Fachkräfte, um Struktur in den Alltag zu bringen und gesellschaftliche Teilhabe zu fördern.
- ³ Das Integrationsangebot mit Übernachtung bietet in Essen lebenden volljährigen, wohnungslosen, suchtkranken Menschen eine vorübergehende Unterkunft und umfassende Unterstützung, um ihre soziale Stabilisierung und Wiedereingliederung zu fördern.
- ⁴ FairPlay richtet sich an Menschen, die von problematischem oder süchtigem Glücksspielverhalten betroffen sind, sowie an deren Angehörige. Das Angebot bietet vertrauliche, anonyme und kostenfreie Unterstützung, bei Bedarf gepaart mit einer Schuldenregulierung in enger Kooperation mit der Schuldnerhilfe Essen e.V.
- ⁵ On The Road again ist ein Trainingskurs, der auf die Medizinisch-Psychologische Untersuchung (MPU) vorbereitet. Das Angebot richtet sich an volljährige Drogengebrauchende, denen die Fahrerlaubnis entzogen wurde, oder bei denen ein Entzug der Fahrerlaubnis droht. Ziel ist es, bestmöglich auf eine erfolgreiche MPU vorzubereiten und so den Weg zur Wiedererlangung Ihres Führerscheins zu ebnen.

WICHTIGE ERFOLGS- STATIONEN

Das Jahr 2024 brachte wichtige Fortschritte und wegweisende Entwicklungen in unserer Arbeit, der ambulanten Suchtkrankenhilfe.

Mit einem neuen Ansatz in der Jugendsuchtberatung „**Next Step**“ sind wir gezielt dorthin gegangen, wo Jugendliche ihren Alltag verbringen – sei es in Schulen, Jugendzentren oder unserem Tagesaufenthalt Basis. Darüber hinaus sind wir beim Jugendamt und anderen Einrichtungen nach Bedarf vertreten. Ziel ist es, die jungen Menschen und ihre Familien direkt in ihren Lebensräumen anzusprechen und Unterstützung anzubieten.

Unsere Cannabiskampagne „**Klartext**“ verdeutlicht dieses Engagement ebenfalls. Durch eine umfangreiche Aufklärungsinitiative in Essen und einem **gemeinsamen Fachtag** mit dem Jugendamt zum hundertjährigen Bestehen konnten wir das Bewusstsein für das Thema Cannabis deutlich stärken und eine Basis für weitergehende Gespräche schaffen.

Im Rahmen des Projekts „**EINS und EINS macht DREI**“, gefördert vom Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales NRW und in enger Zusammenarbeit mit der LVR-Klinik für abhängiges Verhalten und Suchtmedizin, verfolgen wir einen neuen Ansatz und widmen uns Menschen am Rande der Gesellschaft, die keinen eigenständigen Zugang zum Hilfesystem finden.

Besonders in der Essener Innenstadt konnten wir mit einer einfühlsamen und individuell abgestimmten Herangehensweise eine erste Brücke zur medizinischen und sozialen Versorgung schaffen.

Seit dem Frühjahr 2024 steht unseren Mitarbeitenden der Streetworkangebote ein **mobiler Beratungsbus** zur Verfügung, der als wichtige Schnittstelle zwischen der Straße und unserer Einrichtung an der Hoffnungstraße dient. Er ermöglicht es uns, Menschen direkt vor Ort zu erreichen, sie anzusprechen und in unsere Angebote zu begleiten. Ziel ist es, ihnen den Zugang zu weiterführenden Hilfen zu erleichtern, sei es durch persönliche Beratung, Unterstützung bei Anträgen oder die Vermittlung in medizinische und soziale Dienste.

Ein bedeutender Schritt in diesem Jahr war die Konzipierung, die Planung, der Bau und die Antragstellung zur Erlangung einer Betriebserlaubnis für unsere **Diamorphinambulanz**. Dieses ergänzende medizinische Angebot ist in das Gesamtgefüge des Essener Hilfesystems integriert und bietet im Haus der Hoffnungstraße umfassende medizinische und psychosoziale Versorgung. Die Diamorphinambulanz richtet sich an opioidabhängige Betroffene, die aufgrund ihrer langjährigen Abhängigkeit andere Behandlungsoptionen bereits ausgeschöpft haben.

Diese Entwicklungen verdeutlichen, dass die Anpassung an die sich **wandelnden Bedürfnisse in der ambulanten Suchthilfe** eine ständige Herausforderung darstellen, aber gleichzeitig auch immer wieder Chancen bieten.

Mit innovativen Ansätzen, wie der Jugendsuchtberatung „Next Step“ oder der Cannabiskampagne „Klartext“, erreichen wir Betroffene gezielt und bieten passgenaue Unterstützung.

Unsere enge Zusammenarbeit mit verschiedenen Akteuren im Gesundheitswesen, sowie den politischen Entscheidungstragenden ist Voraussetzung, um die ambulante Suchthilfe in Essen weiter zu entwickeln.



ZUKÜNFTIGE

SCHWER PUNKT



R MARKTE

Im Jahr 2025 setzen wir uns das Ziel, die im Jahr 2024 implementierten Erneuerungen nicht nur zu verfestigen, sondern auch gezielt zu überprüfen und zu verbessern. Wir betrachten die Bedürfnisse unserer Klientel sowie die der Mitarbeitenden und der verschiedenen Netzwerkakteure im Gesundheits-, Ordnungs-, und Sozialwesen der Stadt Essen. Es ist entscheidend, dass unsere Angebote den vielfältigen Anforderungen gerecht werden, die sowohl die individuelle Unterstützung unserer Klientel als auch die Arbeitsbedingungen und Entwicklungsmöglichkeiten unserer Mitarbeitenden betreffen.

Die fortschreitende **Digitalisierung** spielt eine Schlüsselrolle. Durch eine stärkere Sichtbarkeit der Suchthilfe direkt Essen in sozialen Medien und interaktiven Formaten wollen wir nicht nur die Transparenz unserer Arbeit erhöhen, sondern auch die Öffentlichkeit und relevante Stakeholder über die Herausforderungen im Bereich Suchtprävention und -behandlung informieren.

Im Rahmen des Projekts **„Open Drug Scene NRW – ODS NRW-2024-Studie“** unter Leitung von Professor Dr. Daniel Deimel an der TH Nürnberg sowie Prof. Dr. Christoph Gille und Prof.in Dr.in Anne van Rießen (Hochschule Düsseldorf), das in der ersten Jahreshälfte 2025 abgeschlossen wird, erwarten wir wertvolle Erkenntnisse zur illegalen Drogenszene und Schnittstelle zur Wohnungs- und Obdachlosenhilfe in Essen. Die Ergebnisse sind nicht nur für unsere eigene Arbeit von Bedeutung, sondern auch für die politische und öffentliche Debatte über die Rahmenbedingungen, unter denen wir arbeiten.

Unsere **Jugendsuchtberatung „Next Step“** wird durch externe Sprechstunden weiter optimiert, um den Bedürfnissen junger Menschen gerecht zu werden, während die Etablierung unserer **Diamorphinambulanz** einen weiteren wichtigen Schritt in der evidenzbasierten Behandlung darstellt.

Ein zentraler Schwerpunkt im kommenden Jahr ist die erhöhte **Sichtbarkeit** der Suchthilfe in der Essener **Innenstadt**. Geplant sind gezielte Schulungen für Mitarbeitende aus Hotel- und Gastronomiebetrieben sowie aus dem Einzelhandel, um sie für den Umgang mit suchtkranken Menschen und die Herausforderungen der Szene zu sensibilisieren. Dabei sollen auch Informationen über **verbreitete Mythen** zu Drogenabhängigkeit sowie konkrete Verhaltensweisen im Kontakt mit Betroffenen vermittelt werden.

Als integraler Bestandteil der Stadt Essen setzen wir uns engagiert dafür ein, unseren Beitrag zur Verbesserung der Lebensqualität von gefährdeten und suchtkranken Menschen und deren Angehörigen zu leisten und – so weit möglich – die Rahmenbedingungen für alle beteiligten Akteure zu verbessern. In den letzten Jahren haben wir gezeigt, dass wir als verlässliche Partnerin agieren und sind fest entschlossen, die Herausforderungen der Zukunft gemeinsam anzugehen.

INFORMATIONEN ÜBER
PRÜFUNGEN,
ZERTIFIZIER-
UNGEN UND
SELBST-
VERPFLICHT-
UNGEN



Wir haben uns dazu verpflichtet, eine jährliche Prüfung nach den Standards der **deQus' 4.0** durchzuführen. Seit mittlerweile 21 Jahren wird diese Prüfung regelmäßig durchgeführt und bescheinigt uns stets nur geringe Abweichungen. Auch im Jahr 2024 konnte die Prüfung für alle Bereiche der Suchthilfe direkt erfolgreich abgeschlossen werden. Dies unterstreicht unser kontinuierliches Engagement für die Sicherung und Weiterentwicklung unserer Qualitätsstandards.

Als Beteiligungsunternehmen der Stadt Essen hat sich die Suchthilfe direkt Essen gGmbH verpflichtet, jährlich darzulegen, inwiefern sie den Empfehlungen des Essener Kodexes für gute Unternehmensführung entsprochen hat. Dies dokumentiert unser klares Bekenntnis zu verantwortungsvollem Handeln und einer transparenten Unternehmensführung.

Handlungsleitend sind für uns die Standards des Deutschen Berufsverbands für Soziale Arbeit (DBSH). Diese Standards geben den Rahmen für eine fachlich fundierte, ethisch reflektierte und wertschätzende Praxis vor, die den Menschen in den Mittelpunkt stellt und unseren Anspruch an nachhaltige soziale Arbeit verdeutlicht.

Die Gesellschafterversammlung der Suchthilfe direkt Essen gGmbH, Tochtergesellschaft der Stadt Essen, beschließt den Jahresabschluss der Suchthilfe sowie die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung gemäß § 53 HGrG durch eine unabhängige Wirtschaftsprüfungsgesellschaft jährlich prüfen zu lassen. Wie in den Vorjahren haben die letzten Prüfungen zu keinen Beanstandungen geführt.

¹ Deutsche Gesellschaft für Qualitätsmanagement in der Suchttherapie e. V.

Suchthilfe direkt Essen gGmbH
Hoffnungstraße 24 · 45127 Essen · T 0201 86 03-0 · F 0201 86 03-300 · willkommen@suchthilfe-direkt.de

Amtsgericht Essen · Registernummer: VR-Nr. HRB 17716
Inhaltlich Verantwortliche gemäß § 10 Absatz 3 MDstV
Bärbel Marrziniak (Geschäftsführerin) · Marcus Kiesner (Geschäftsführer)

Redaktion // Frank Langer, Jasmin Treichel, Julian Grönke, Monika Giesler, Bärbel Marrziniak, Ruben Planert
Gestaltung // Haus des guten Geschmacks
Bildcredits // U1 rawpixel.com/11995301
Stand 20.03.2025

Änderungen vorbehalten



**Wir auf Instagram
suchthilfe_direkt**

Suchthilfe direkt Essen gGmbH · Hoffnungstraße 24 · 45127 Essen

suchthilfe-direkt.de